

Soziales Curriculum an der Albert-Einstein-Schule

An der Albert-Einstein-Schule ist das soziale Lernen ein grundlegender Bestandteil des Erziehungsauftrages. Das soziale Curriculum ist deshalb ein wichtiger Baustein im Schulprogramm der Albert-Einstein-Schule. Wichtige soziale Kompetenzen wie die Kooperationsfähigkeit und die Konfliktfähigkeit sollen erworben werden. Die Kinder unserer Schule sollen die Rechte und Gefühle anderer Menschen respektieren lernen, aber auch lernen, wie sie ihren eigenen Standpunkt wahrnehmen und durchsetzen können. Generell geht es darum, den Schüler/Innen zu vermitteln, dass Lernen mehr beinhaltet als das reine fachliche Lernen.

Neben der klassischen Lehrerfunktion „Unterrichten“ nimmt die Dimension „Erziehen“ in der alltäglichen Arbeit einer Lehrkraft immer mehr Raum ein.

Grundlage des oben genannten Erziehungsauftrages an der Albert-Einstein-Schule Remscheid sind folgende Schwerpunkte:

Integration in die neue Gemeinschaft der Albert-Einstein-Schule

In den Jahrgängen 5 und 6 steht das Zusammenfinden innerhalb der Klassengemeinschaft im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Nur eine vertraute Lernatmosphäre schafft die Grundvoraussetzungen für einen gemeinsamen Lernerfolg.

Begrüßungsnachmittag

Wir begleiten den Übergang von der Grundschule in das vergleichsweise große System einer Gesamtschule mit vielfältigen Maßnahmen. So lernen die neuen Schüler/Innen der fünften Klassen ihre zukünftigen Klassen und Klassenlehrer/Innen bereits vor den Sommerferien kennen. Wir laden ein zu einem bunten Begrüßungsnachmittag, an dem die aktuellen fünften Klassen ein Programm für die neuen Mitglieder der Schulgemeinschaft gestalten. Anschließend findet ein erstes Kennenlernen in den einzelnen Klassen statt.

WILUK

Zu Beginn des Schuljahres steht alles unter dem Motto **Wir lernen uns kennen**. Die Schüler/Innen haben in der ersten Woche ausschließlich Unterricht bei ihren Klassenlehrerteams. Gemeinsam wird das Gebäude erkundet, die Schüler/Innen lernen sich spielerisch kennen und *erste Regeln* werden gemeinschaftlich ausgearbeitet. In dieser Zeit bieten wir für die Eltern ein Abendseminar an, indem die häusliche Unterstützung der Schüler/Innen thematisiert wird. Vor den Herbstferien wird ein Klassentag durchgeführt, der von den Klassen individuell gestaltet wird – vom selbst zubereiteten Frühstück bis hin zu einem Tag in einer Kletterhalle ist alles möglich, was den Teamgeist der Gruppe stärkt. (s. WILUK-Konzept)

Schulvertrag und Hausordnung(siehe Schul- und Hausordnung)

Klassenfahrten zur Stärkung gruppenspezifischer Prozesse

Im Jahrgang 6 findet die erste von vier im Schulprogramm vorgesehenen Klassenfahrten statt (Jahrgang 6, 8, 10 und 12). Pädagogisch stehen hierbei die Förderung des Teamgedankens und die Bewusstmachung für die Verantwortung für sich und andere im Vordergrund. Die Planung und Organisation dieser Veranstaltung liegt in den Händen der Klassenlehrerteams, die gemeinsam mit Schülern/Innen und Eltern die Inhalte abstimmen.

Außerschulische Lernorte

Für unterschiedliche Jahrgänge gibt es im Verlauf des Schuljahres unterschiedlichste Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten. Bei den von Schüler/Innen und Kolleg/Innen meist gemeinsam geplanten Unterrichtsgängen wird ein hohes Maß an sozialer Kompetenz gefordert, gilt es doch, sich auch außerhalb der Schule situativ angemessen zu verhalten und auf die Bedürfnisse und Empfindungen anderer, wie zum Beispiel bei einem Konzert- oder Theaterbesuch, zu reagieren. Gleiches gilt für die in unserer Schulgemeinschaft üblichen Zoo- und Museumsbesuche in der Region des Bergischen Landes (u.a. Zooschule Wuppertal, Von der Heydt Museum Wuppertal, Museum für Frühindustrialisierung Wuppertal, Röntgenmuseum Remscheid und Werkzeugmuseum Remscheid und den Besuch der Gedenkstätte Hadamar). Die Berufsorientierungswoche im 9. Jahrgang und das Berufscamp sowie das Projekt „Start-Klar“ sehen obligatorisch Informationsveranstaltungen und Besichtigungen bei Betrieben des Bergischen Städtedreiecks vor.

Gemeinsame Feiern und Brauchtumsveranstaltungen

Die von der SV organisierte Karnevalsfeier, der Begrüßungsnachmittag für die neuen 5er und die obligatorische klasseninterne Jahresabschlussfeier vor den Weihnachtsferien stärken das soziale Miteinander in unserer Schulgemeinschaft. Die Maßnahmen helfen, sich als Gruppe zu erleben und Verantwortung füreinander und miteinander zu entwickeln.

Beratung fördert angemessenes Verhalten

Von Beginn an werden die Schüler/innen nicht nur von den sie unterrichtenden Lehrern begleitet, sondern auch von einem Beratungsteam. In Gesprächen und Beobachtungen im Unterricht wird gemeinsam überlegt, wie Schüler/Innen gefördert und gefordert werden können. Diese sollen vor allem in den ersten beiden Jahren an unserer Schule lernen, sich mit anderen auf einer sachlichen und von rationalen Kriterien bestimmten Ebene auseinander zu setzen und Offenheit und Toleranz zu zeigen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Schüler/Innen kontinuierlich bestärkt werden, ein Selbstvertrauen und ein gesundes Selbstbewusstsein, unter Berücksichtigung gemeinschaftlicher Interessen, zu entwickeln. Die Ganztagsangebote der OMAs und AGs und der Fachunabhängige Förderunterricht werden gezielt dazu eingesetzt (vgl. Pfeiler Beratung, Förderkonzept und Ganztag des Schulprogramms).

(siehe Pfeiler Gender Mainstream und Berufsorientierung)

Fachunabhängige Förderung (siehe Förderkonzept)

Restart Programm

In der letzten Schulwoche des 6. Jahrgangs steht der Umzug in das große Schulgebäude an. Das Verlassen des vertrauten kleineren Schulgebäudes erfordert eine verstärkte Begleitung durch die Lehrer/Innen. Daher wird der Umzug mit den Schüler/Innen gemeinsam gestaltet und von ihnen selbst durchgeführt. Der Transport von Kisten und Kistchen stellt dabei immer wieder Anforderungen an die Kreativität und Teamfähigkeit der Betroffenen. Der zweite Tag im neuen Haus gehört dann den Klassen. Es wird gefrühstückt und die Gestaltung des neuen Raumes wird in Angriff genommen. So angekommen, gehen die Schüler/Innen beruhigt in die Sommerferien. Unmittelbar danach wird in den ersten Tagen ausschließlich Unterricht bei den Klassenlehrern stattfinden. Ähnlich wie bei den WILUK Tagen in der Jahrgangsstufe 5 werden die Schüler/Innen mit der neuen Umgebung vertraut gemacht. Zu dem Restart Programm gehört in Kooperation mit der Gelben Villa Remscheid (Jugendeinrichtung) und der Kraftstation Remscheid für jede Klasse ein Thementag „Team“ (vgl. Kooperationspartner der Schule).

Evaluation des Arbeits- und Sozialverhaltens

Am Ende des Schuljahres werden in den sechsten und neunten Klassen Beurteilungen zum Arbeits- und Sozialverhalten vergeben. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres bekommen die Schüler/Innen zunächst einen Selbsteinschätzungsbogen. Dieser Bogen wird mit dem von den Klassenlehrer/Innen erstellten Bewertungsbogen verglichen. Abweichungen werden individuell mit dem jeweiligen Schüler/Innen besprochen, Eltern bekommen auf dem Elternsprechtag eine Rückmeldung über die Gesprächsinhalte und können in die individuelle Entwicklung des Kindes einbezogen werden (vgl. P5 Pfeiler 3 Beratungskonzept).

Verantwortung übernehmen lernen

Zunehmend lernen die Schüler und Schülerinnen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Teamtage 7

Jedes Jahr zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres finden im Jahrgang 7 die Teamtage statt.

Passend zu unserem sozialen Curriculum erleben die Schüler und Schülerinnen des 7. Jahrgangs hautnah, dass Team nicht heißt „Toll, ein anderer macht's“. Bereits im Jahrgang 5 in unserer WILUK Woche haben die damals „Kleinen“ erfahren, wie wichtig das Miteinander in der Klasse für eine gelungene Schulzeit ist.

Nach zwei Jahren bei uns, verbunden mit dem Umzug in das Hauptgebäude und ei-

nem großen Schritt in Richtung Erwachsenwerden, ist es uns wichtig, das soziale Miteinander nochmals ganz gezielt zu unterstützen.

Vier Tage lang müssen sich die Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Szenarien als Gruppe behaupten. In unterschiedlichen Situationen erleben die Jungen und Mädchen, wie man Aufgaben nur gemeinsam lösen kann und wie schnell ein Ziel erreicht wird, wenn mehrere Personen tatsächlich zusammenarbeiten.

Sie erkennen ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken, lernen einander zuzuhören, Konflikte wahrzunehmen und gewaltfreie Lösungsansätze auszuprobieren.

Dabei arbeiten wir an zwei Tagen mit außerschulischen Partnern im Bereich der Erlebnispädagogik und Selbstverteidigung zusammen. Hier stehen schwerpunktmäßig sportliche Aufgaben an, die den Respekt im Umgang miteinander und das gemeinschaftliche Lösen von Herausforderungen fordern und fördern.

An einem Tag arbeiten die Jugendlichen in geschlechtsspezifischen Gruppen bei unseren SozialpädagogInnen. Hier ist die Gelegenheit sich einmal „unter sich“ ganz offen auszuprobieren und besondere weibliche oder männliche Stärken zu entdecken.

Den Abschluss bildet ein Klassentag. In vertrautem Rahmen werden die Erlebnisse mit dem Klassenlehrerteam besprochen, diskutiert und vertieft. Ergebnisse werden fixiert, um so eine Nachhaltigkeit für das zukünftige gemeinsame Arbeiten zu sichern. Nach Abschluss dieser Tage werden erfahrungsgemäß neue Sichtweisen auf die Klasse und die Gemeinschaft eröffnet sein und sich im Schulalltag wiederfinden. In einer Dienstbesprechung mit den Klassenlehrerteams und dem Beratungsteam werden die Tage jährlich evaluiert.

Peers

In der Klasse 8 werden pro Klasse zwei Vertrauensschüler gewählt, die in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Remscheid zu fachkompetenten Ansprechpartnern zum Thema Sucht ausgebildet werden. Nach Abschluss der intensiven Ausbildung sind die Schüler/Innen Ansprechpartner für alle Gruppen des Schullebens. Bei Bedarf führen sie Gespräche und organisieren im Notfall Hilfe. Ein regelmäßig von erfahrenen Kollegen begleitetes Treffen bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Regelmäßige Fortbildungen helfen den Peers bei ihrer täglichen Arbeit

Schulsanitäter

Der Schulsanitätsdienst befindet sich zurzeit noch im Aufbau. Im letzten Schuljahr wurden mit dem Kooperationspartner Johanniter 12 Schüler/Innen als Ersthelfer ausgebildet. Die Schulsanitäter sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen oder an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und helfen bei Notfällen. In der Mittagspause sind sie in ihrem eigenen Sanitätsraum anzutreffen. Unterstützt werden die engagierten Schüler/Innen durch zwei kundige Kolleginnen.

Gender Mainstream

Im 8. Jahrgang beginnt die erste Phase der Berufsorientierung. Im Projekt Berufswahlcamp ist neben der Berufsfelderkundung ein wesentlicher Bestandteil das Miteinander im Team und Stärken und Schwächen der anderen zu kennen und angemessen darauf zu reagieren. Im Berufswahlcafe sind Eltern Experten für Berufsfelder. Schülerinnen und Schüler müssen sich auf die Beraterrolle der Eltern einlassen.

Streitschlichter

Streit und Auseinandersetzungen gehören zum Schulalltag. Das richtige Umgehen damit lernen die Schüler/Innen an unserer Schule. Vor allem steht dabei das Verständnis für einander im Fokus. Von einem erfahrenen Lehrerteam werden sozial kompetente, aufgeschlossene und einfühlsame Schüler/Innen des 9. Jahrgangs zu Streitschlichtern an unserer Schule ausgebildet. In der Regel arbeiten die freiwilligen Streitschlichter bis zum Ende des zehnten Schuljahres, auf Anfrage werden sie aber auch aktiv in der Oberstufe eingesetzt.

Schutzengel / Crash-Kurs NRW

Bei der Aktion Schutzengel handelt sich um ein Präventionsprojekt zur Verhinderung oder Verringerung schwerer Unfälle bei jugendlichen Fahrern. Dieses Angebot gilt für Schülerinnen des 10. Jahrganges. Das Schutzengelprojekt wendet sich an die Beifahrerinnen, die einen Autofahrer mit unterschiedlichen Aktionen davon abhalten sollen, zu schnell oder unter Alkoholeinfluss zu fahren. An der Albert-Einstein-Schule arbeitet die Remscheider Polizei ganz gezielt mit den Schülerinnen des zehnten Jahrganges zusammen, da diese oft am Wochenende unterwegs sind und ältere Freunde haben, die einen Führerschein besitzen. Strategien zur Intervention erfahren die Schülerinnen in Kleingruppen von dem zuständigen Beamten in gelockerter Atmosphäre. Begleitet werden die Gruppen von den Klassenlehrern.

Als Ergänzung zu diesem Projekt findet außerdem regelmäßig der „Crash-Kurs NRW“ an der Albert-Einstein-Schule statt. Dieser wendet sich an die Schüler und Schülerinnen des elften Jahrgangs. Durch Erlebnisberichte Betroffener, die durch Unfälle Angehörige verloren haben, durch aufrüttelnde Unfallaufnahmen und durch Berichte von Unfallsanitätern wird in dieser Veranstaltung die Aufmerksamkeit der Schüler/Innen gezielt auf die Problematik fokussiert und als Diskussionsgrundlage genutzt.

Einführungstage

Zu Beginn der Einführungsphase (Jg. 11 bzw. EP) werden Einführungstage außerschulisch durchgeführt, deren Ziel es ist, dass sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule und die Seiteneinsteiger anderer Schulen kennen lernen und damit ein WIR-Gefühl des Jahrgangs entsteht. Auch ist angestrebt, dass sich bereits Arbeitsgruppen bilden.

Die von der Jahrgangsstufenleitung begleiteten Einführungstage finden in der Ju-

gendherberge Radevormwald statt. Dort werden unter Leitung von externen Trainern Kooperation fördernde und Vertrauen schaffende Einheiten in einem „Outdoor-Parcour“ durchgeführt. Die Jahrgangsstufenleitung hat damit die Möglichkeit, gruppendynamische Prozesse zu beobachten und diese ggfs. in Einzel- und Gruppengesprächen zu thematisieren. Am Ende der Einführungsstage findet noch in der Jugendherberge eine Reflexion statt.

Konzept des „Eigenverantwortliches Arbeitens“ (EVA)

Davon ausgehend, dass soziale und selbst strukturierende Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der Gymnasialen Oberstufe bereits weit entwickelt sind, wird entfallender Unterricht nicht durch eine Lehrkraft vertreten. Vielmehr werden den Schülerinnen und Schülern in der Regel (bei vorhersehbarem Unterrichtsausfall z.B. aufgrund von Klassenfahrten, etc) Materialien zur Verfügung gestellt, die im Kursraum oder im Oberstufen-Arbeitsraum bearbeitet werden müssen. Im Fach Englisch haben die Schülerinnen und Schüler zusätzlich die Möglichkeit an ihrer Sprachkompetenz zu arbeiten, da den Schülerinnen und Schülern (ausgehend von einem Sprachstandstests zu Beginn der Jahrgangsstufe 11) die individuellen suboptimalen Grammatik-Elemente bekannt sind und diese mit Hilfe eines an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehenen Übungsbuches trainiert werden können.